

Verkaufsstelle
 und alle anderen
 der Sonn- und Feiertage.

Wochenzeitung
 monatlich 90 Pf.
 vierteljährlich 1.80 Mk.
 halbjährlich 3.60 Mk.
 durch die Post bezogen
 1.00 Mk. inkl. Postgebühren.

Die Neue Welt
 (Wochenzeitung)
 durch die Post nicht bezogen
 kostet monatlich 10 Pf.
 vierteljährlich 30 Pf.

Köln Nr. 1047.
 Telegramm-Nr. 1047.
 Verlagsort: Halle a. S.

Sozialstaat

Sozialdemokratisches Organ

Einzelnummern
 10 Pf. (incl. Postgebühren)
 20 Pf. (incl. Postgebühren)
 30 Pf. (incl. Postgebühren)
 40 Pf. (incl. Postgebühren)
 50 Pf. (incl. Postgebühren)

Einzelnummern
 10 Pf. (incl. Postgebühren)
 20 Pf. (incl. Postgebühren)
 30 Pf. (incl. Postgebühren)
 40 Pf. (incl. Postgebühren)
 50 Pf. (incl. Postgebühren)

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
 Naumburg-Weißfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga
 und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Harz 42/43. Redaktion: Harz 42/43

Um das gleiche Recht.

Erst Ende Februar soll die preussische Wahlrechtsvorlage dem Dreiklassenhaufe gehen, obwohl, wie im Klassenhaufe am Montag verlautete, der Regierungsentwurf bereits fertig ist. Als Vater des Gesetzes wird nach Mitteilung des Berliner Tageblatts der vortragende Rat im Ministerium des Innern, Geh. Oberregierungsrat von Falckenhahn genannt, der nicht nur, wie das liberale Blatt meint, im Gebruch ultra-reaktionärer Bestimmungen steht, sondern längst als ein unreaktionärer Praktiker bekannt ist. Falkenhahn soll bereits im Gespräch mit Parlamentariern selbst und ohne weiteres versichert haben, „der Freisinn werde an der neuen Vorlage wenig Freude haben“, dagegen hoffe man in Regierungskreisen bestimmt, die Nationalliberalen für die Vorlage gewinnen zu können. Es wird in der Tat ein schamloses preussisches Machtwort sein, das man als Wahlreform herausbringen wird, wenn schon der Vater des Gesetzes die Versicherung auspricht, daß selbst die allerbedeutendsten Hoffnungen des offiziellen Freisinn's bittere Enttäuschungen erfahren werden. Deshalb kann mit ziemlicher Bestimmtheit angenommen werden, daß der Regierungsentwurf wirklich unter Beibehaltung des alten Dreiklassenwahlrechts und der öffentlichen Wahl als „Reform“ den Erfolg der Wahlmänner durch Wahlstimmen und die Einführung von Pluralstimmen für die dritte Klasse enthalten wird. Um den Nationalliberalen einen solchen Plan schmackhaft zu machen, erklärt man, daß nach Abschaffung der direkten Wahl und Gewährung von mehr Stimmen für die Mittelklassen das Klassenwahlrecht ja nichts anderes mehr sei, als ein „nach Bildung und Reichtum abgestuftes Pluralwahlrecht“, das den nationalliberalen Forderungen entspreche.

Die preussische Beschlüsse kennt zahlreiche Fälle, in denen unter Vorpiegelung von „Reformen“ die bestehenden Zustände noch verschlechtert wurden, es sei nur an die ersten „Bauernbefreiungs-Erlasse und -Gesetze“ erinnert, die den bauernlegenden Junkern nicht nur die Anerkennung der alten Diebstahl brachten, sondern ihnen auf Kosten der Bauern neue Raubereien ermöglichten. Entspricht die Wahlreform vorlage der Regierung dem berechtigten Mißtrauen, so würde sie nicht nur eine Verbesserung des niederträchtigen Wahlrechts, sondern eine mit den plumpsten Mitteln betriebene weitere Enttötung der Volksmassen herbeiführen. Das Gemisch von Niedertracht, Sinnlosigkeit und Verlogenheit, das das alte Dreiklassenwahlrecht darstellte, würde, was vorher kaum die regste Phantasie zu erfinden vermochte, durch neue Infamie, Bösartigkeit und Heuchelei noch erweitert und verschärft werden. Soll das die Form sein, in der die Junker und eine ihm hürige Regierung das Wahlreformversprechen des preussischen Königs einzuhalten beabsichtigen, so werden alle anfänglichen Menschen zu der Ueberzeugung gelangen müssen, daß die Clique, die Preußen und damit das Reich politisch terrorisiert, nicht nur politisch gemeingefährlich ist, sondern zur Katastrophe prädestiniert. Ein solch unerbötlicher Betrug des preussischen Volkes muß die Arbeiterklasse und alle ehrenhaften Elemente des Bürgertums zu der Ueberzeugung treiben, daß der Kampf um die Demokratisierung Preußens über die politische Notwendigkeit hinaus ein moralisches Gebot ist, dessen Nichterfüllung Selbstschändung bedeuten würde.

Eine Wahlrechtsrede im Klassenhaufe

Aus dem preussischen Dreiklassenhaufe wird uns geschrieben:

Die wichtigen Wahlrechtsdemonstrationen, die am Sonntag in allen Gegenden Preußens stattfanden, haben der Entscheidung unseres Genossen Fritsch im Dreiklassenhaufe ein Wirkungsvolles Relief. Wie die Redner in den unzähligen Massenversammlungen, so begriechen auch unsere Redner von der Tribüne des Klassenhaufes die preussische Wahlrechtsreform als die wichtigste Frage, vor der Preußen und Deutschland gegenwärtig stehen. Lange Ausführungen über den Widerspruch des Dreiklassenwahlrechts selbst konnten sich unser Redner sparen, da dieser Widerspruch auch von den Anhängern des Dreiklassenwahlrechts nicht verkannt wird. Handelt es sich doch in dieser ganzen Frage nicht um eine Frage des Rechts, sondern um eine solche der Macht.

Die Konserverativen wollen ihren verhängnisvollen Einfluß auf Preußen und damit auch auf Deutsch-

land ungeschmälert weiter ausüben und werden in diesem volks- und kulturfeindlichen Bestreben nicht nur von der preussischen Regierung, von der niemand etwas anderes erwartet hat, sondern auch von den sogenannten lauen Freunden einer Wahlreform unterstützt. Zu diesen gehören in erster Linie die Freikonservativen, die durch den Mund ihres Führers zwar erklären ließen, daß sie für eine „Wahlreform“ seien, nur nicht für welche. Ungefähr kann man sich ja denken, wie das freikonservative Ideal eines „Wahlrechts“ auslieht. Herr von Reblitz hat mit der erfreulichen Offenheit, die ihm eigen ist, für die Städte gegen den angeblichen sozialdemokratischen Terrorismus das geheime Wahlrecht verlangt, für das Land aber für uneingeschränkten „Tätigkeit“ der Herren Landräte und ihrer Untergebenen die offene Stimmabgabe. Dieses unvollständige Verhalten der Partei ohne Wähler wurde von unserem Genossen Fritsch mit berechtigter Schärfe gegeißelt. Nicht viel besser kam bei ihm das Zentrum weg, das sich zwar in seinem Programm für das gleiche Wahlrecht ausspricht, aber in der Praxis noch keinen Finger dafür gerührt hat. Noch platonischer ist die Liebe der Nationalliberalen für ein gerechtes Wahlrecht. Das Pluralwahlrecht haben sie nach den bösen jüdischen Erfahrungen anscheinend fallen gelassen und man weiß deshalb noch nicht, was sie wollen. Nur soviel steht fest, daß weite einflussreiche Kreise der nationalliberalen Partei gerade in jüngster Zeit sich im Gefolge zu nationalliberalen Parteitagsschülern in auffällig großer Zahl für das öffentliche Wahlrecht erklärt haben. Natürlich ist eine Wahlreform, die mit der Desfunktionalität des Wahlverfahrens beherrschbar Schmießelt, wirtschaftlichen Druck der Untergebenen und anderen korrupten Beeinflussungen Tür und Tor öffnet, nur die Karikatur einer Wahlreform und kann von der Sozialdemokratie nicht einmal als Abstrichzahlung in Betracht kommen.

Reißt als letzte Partei der Freisinn übrig. Fritsch schilderte die berechtigten Mißstimmung der Massen gegen den Freisinn und zählte sein langes Sündenregister auf: von den Stichwahlunterstützungen der reaktionären Wahlrechtsfeinde bis zum Mandatsraub im Dreiklassenhaus. Aber die sozialdemokratische Partei macht ihre Politik nicht nach Stimmungen oder Bestimmungen, die im einzelnen Falle noch so berechtigt sein mögen. Sie treibt eine zielbewusste, klare Politik und sie will, daß auch in diesem Falle etwas Gutes zustande kommt. Unser Genosse gab deshalb die Erklärung ab, daß die preussische Sozialdemokratie gewillt ist, mit dem Freisinn, wenn er es herzlich meint, den Wahlrechtskampf gemeinsam zu führen. Nach diesem von großer Selbstüberwindung zeugenden Verhalten der Sozialdemokratie liegt es nunmehr am Freisinn, ob Arbeiterklasse und Teile des Bürgertums gemeinsam den Kampf gegen den junkerlichen Übermut führen werden. Nächster freisinniger Redner im Abgeordnetenhause ist allerdings Herr Raabische und das gibt zu denken. Doch wir wollen abwarten, ob man aus dem Gang der Dinge gelernt hat.

Hinter der Wahlrechtsfrage traten naturgemäß die übrigen Verhandlungen zurück. Unser Genosse Fritsch unterzog in seiner Rede noch die einzelnen Glieder der grünlischen Partei und nahm vor allem die Ungehörigkeit des Zentrums aufs Korn, das jetzt als Entscheidung für seine Mitarbeit an der Finanzreform die Verdrängung der Sozialen verlangt. Der freisinnige Dr. Wiemer sprach in einer leidlich entschiedenen liberalen Rede Herrn von Bethmann Hollweg, der noch immer den Parlamentsverhandlungen gesittlich fern bleibt, für die jegliche konfessionell-meritale Politik ein Mißtrauensvotum aus. Herr v. Reblitz wies die Paritätensforderungen des Zentrums über Nichtberücksichtigung bei der Vergabung hoher Staatsstellen als unbedeutend zurück und hatte ganz recht, als er über die immer wiederkehrenden Strafen von der bedrängten katholischen Kirche mit höhnenden Worten sich lustig machte. Und Herr v. Rheinbach schloß sich verteidigend unter dem Beifall seiner junkerlichen Freunde die Großgrundbesitzer gegen den Vorwurf der Steuerdrückerei.

Am Dienstag werden die Verhandlungen fortgesetzt.

Ein Pröbchen auf den „Wahlrechtsboden“.

Im Elsaß führt die Arbeiterklasse den Kampf um ein gleiches Recht zur Landesvertretung. Der Sozialdemokratische Verein in Mühlhausen i. E. lud nun alle „Wahlrechtsparterien“ ein, mit ihm gemeinsam für das gleiche Recht zu kämpfen. Zu ihm end sprach

sich die bürgerliche Demokratie aus, indem sie ihre Bereitwilligkeit betonte, für die unter freiem Himmel geplante große Massenversammlung auch einen Redner zu stellen. Im Anschluß hieran soll ein Demonstrationzug durch die Straßen der Stadt erfolgen. Anders stellten sich die Liberalen. Der Vorstand des Liberalen Vereins lehnte die Beteiligung an dem Zuge aus „prinzipiellen Gründen“ ab, behält sich aber vor, in Versammlungen für das allgemeine, gleiche, geheime und direkte Wahlrecht ebenfalls mitzukämpfen. Die Zentrumsparterie hat zu der sozialdemokratischen Umfrage noch nicht Stellung genommen.

Der Kampf in Gessen.

In Gessen hat der preussische Geist bekanntlich siegreich Einzug gehalten und das bis vor kurzem erträgliche Wahlrecht durch Pluralstimmen verschärft und verschandelt. Unsere heftigen Genossen hielten am Sonntag eine Demonstration in Offenbach ab, auf der der Redner Dr. Fulda mit der pseudo-liberalen heftigen Regierung und dem reaktionären Großklub, dem es gelang, sowohl die verschiedensten Parteien als auch das Pluralwahlrecht und die Freizugabe von Wahlrechten an die Herrenkammer durchzuführen, scharf ins Gesicht ging. Die von ihm vorgeschlagene Resolution fordert die Durchführung voller staatsbürgerlicher Gleichberechtigung; sie erhebt flammenden Protest gegen die Beteiligung des gleichen Wahlrechts durch das Pluralwahlrecht und beantragt den Bundesvorstand die Kreisvorsitzenden und Parteisekretäre, in der nächsten Vorberathung zu treffen, durch die den Wahlrechtsverschlechterungen entgegengetrieben wird. In der Diskussion findet ein Artikel des Genossen Dr. Aueffellmann statt, der im Volksmund einen sibielen „Apell des Volkes an den Träger der Krone“ in der Wahlrechtsfrage empfohlen hatte, alleseitige Verurteilung.

Sobann wurden den preussischen Wahlrechtskämpfern die warmste Sympathie durch die einstimmige Annahme folgender Resolution ausgedrückt:

Der Kampf unserer Parteigenossen in Preußen um das freie Wahlrecht ist nicht nur der Kampf um die höchsten politischen Rechte und Interessen des arbeitenden Volkes in Preußen, sondern zugleich der entscheidende Kampf um die demokratische Entwicklung des ganzen Reiches. Die heftige Landeskonferenz spricht daher den kämpfenden Genossen in Preußen ihre herzlichste Sympathie aus und erklärt namens der Parteigenossen Gessens ihre freudige Bereitschaft, die preussischen Genossen in diesem Kampfe mit allen Kräften zu unterstützen.

Die Arbeiter im engl. Wahlkampf.

st. London, 15. Januar.

Auf dem politischen Theater Englands spielt man jetzt ein modernes Drama in historischen Kostümen. Hält man sich an die äußere Erscheinung, so könnte man meinen, das Inszenieren sei wirklich noch wenig vom Geist der neuen Zeit berührt, und der uralte Kampf zwischen Tories und Whigs, Konserverativen und Liberalen beherrsche, unbeeinträchtigt die soziale Entwicklung der Gegenwart, noch immer nahezu vollständig die öffentliche Meinung. Aber man aber den Dialog der handelnden Personen, lernt man die Realisten hinter die Masken der Sache zu sehen, dann bemerkt man unwillkürlich, daß die Gegenwart und eine nahe große Zukunft nirgendwo so lebendig ist, wie in den gegenwärtigen Wahlkämpfen. England ist das in seinem Geiste konserverativste, in seinem Edele und Werden aber modernste Land des alten Kontinents.

Die politische Organisation des englischen Proletariats, die Arbeiterpartei, ist durch die bekannten außerordentlichen Vorgänge der neuesten Zeit in ihrem physischen Fortschritt aufgehalten. Die Niederlage auf der politischen Situation und auf den eigenen Geldbeutel — nirgendwo sind Wahlen so teuer wie hier — haben dazu geführt, daß die Partei nur 77 von 6700 Sitzen befechten kann, also weder ein Nationalparlament ihrer Anhänger einrichten, noch, selbst im allergeringsten Maße, regierende Partei werden kann. Wenn man aber in England fragt: „Wer wird gewinnen?“ so heißt das nicht, wer wird Stimmen und Mandate, sondern was wird die Regierungsgewalt gewinnen, und darauf kommt alles an. Es kann aber vielleicht kommen, daß weder die Konserverativen noch die Liberalen für sich allein regierungsfähig sein werden, und dann werden sich alle Hände nach der Arbeiterpartei richten, weil sie dann den Schlüssel der Macht in ihren Händen haben würde. Von dieser Möglichkeit, die, wenn sie nicht schon diesmal eintritt, so doch höchstwahrscheinlich zu einem späteren Zeitpunkt zur Wirklichkeit werden wird, spricht

Wichtig 5. Schluß, die weisse Bewegung der Angelegenheit...

Das ist der erste Schritt zur Unterwerfung. Das Reich wird...

Rechts aber kämpfen?

Der Arbeiterkampf steht bei jeder ihrer Fortschritten die Regierung...

Nun ist aus dem Rubergebiet eine „christlich-sozialer Arbeiter-Deputation“ nach Berlin entsandt worden...

Es ist teatürlich, daß sich immer noch von der Kirche bestimmte Arbeiter finden...

Die Arbeiterklasse ist nur auf ihr selbstbewußtes Handeln und ihren Kampf durch ihre kraftvollen Organisationen angewiesen...

Deutsches Reich.

Das Arbeitsamtergesetz. Das Arbeitsamtergesetz hat im Bundesrat eine wesentliche Umgestaltung erfahren...

Was ein Major. Unter herkömmlichen fährden „Staatsmänner“ rüden immer höher...

Wolfsvertreter und junge Hunde. Die Morbb. Utem. Zeitung veröffentlicht an der Spitze ihrer Ausgabe...

Was ein Major. Unter herkömmlichen fährden „Staatsmänner“ rüden immer höher...

Was ein Major. Unter herkömmlichen fährden „Staatsmänner“ rüden immer höher...

Was ein Major. Unter herkömmlichen fährden „Staatsmänner“ rüden immer höher...

Was ein Major. Unter herkömmlichen fährden „Staatsmänner“ rüden immer höher...

Was ein Major. Unter herkömmlichen fährden „Staatsmänner“ rüden immer höher...

Was ein Major. Unter herkömmlichen fährden „Staatsmänner“ rüden immer höher...

Was ein Major. Unter herkömmlichen fährden „Staatsmänner“ rüden immer höher...

Was ein Major. Unter herkömmlichen fährden „Staatsmänner“ rüden immer höher...

Oesterreich-Ungarn.

Budapest, 17. Januar. Graf Kuenen-Geberbach wurde heute zum Ministerpräsidenten und Minister des Innern ernannt...

Graf Kuenen-Geberbach geht, rasche Arbeit zu machen, und beim ersten Anzeichen parlamentarischer Vermittlung...

Frankreich.

Paris, 17. Januar. Die Kammer beschäftigte sich in ihrer heutigen Sitzung mit der Beratung der Interpellation über die Schulfraße...

Spanien. Eine Demonstration für die Amnestie. Barcelona, 17. Januar. Gestern vormittag bewegte sich ein Demonstrationzug von etwa 30 000 Personen...

Spanien.

Madrid, 17. Januar. Wie die Correspondencia Espana aus Tanger erfährt, haben Hebräer den Klammern die Mitteilung an die spanischen Behörden gelangen lassen...

Eine Wendung im Rittkrieg?

Die Unternehmung im graphischen Gewerbe können sich bekanntlich durchaus nicht mit der neuen Bestimmung der Gewerbeordnung befriedigen...

Soziales.

Die neue Gewerbeordnung in Steinbrudrbeitbetrieben. Die Unternehmung im graphischen Gewerbe können sich bekanntlich durchaus nicht mit der neuen Bestimmung der Gewerbeordnung befriedigen...

Gerichtssaal.

Strafkammer.

Halle, 15. Januar. Sie wollten weit weg. Der mehrfach vorbestrafte Arbeiter Otto K. aus Leipzig überredete im August v. J. die Arbeiter Hermann P. und Alfred S. von dort zu einem Schwundel...

Wegen schweren Diebstahls war ein Steinlehmer aus Seibitz unter Anklage geraten. Er sollte im Mai v. J. in einer Aneipe in Merseburg eine Anzahl Phonographenplatten entwendet haben...

Eigentumsvergehen. In bitterer Notlage hatte eine Arbeiterin aus Wollen bei Bitterfeld aus einem Wollhandlungsgeld auf die Namen anderer Personen Anträge und eine Uhr auf Verpfändung entnommen...

Wegen schweren Diebstahls war ein Steinlehmer aus Seibitz unter Anklage geraten. Er sollte im Mai v. J. in einer Aneipe in Merseburg eine Anzahl Phonographenplatten entwendet haben...

Eine eigenartige Verleumdung. Der Arbeiter Friedrich, der früher als fährlicher Strafenlehrer beschäftigt war, wegen Verleumdung des Stadtrats Grote und des Inspektors des Strafenlehrens Gericht angeklagt...

Schöffengericht.

Eine eigenartige Verleumdung. Der Arbeiter Friedrich, der früher als fährlicher Strafenlehrer beschäftigt war, wegen Verleumdung des Stadtrats Grote und des Inspektors des Strafenlehrens Gericht angeklagt...

Literarisches.

Die Städteordnung für die sechs sächsischen Provinzen der preussischen Monarchie. Erläutert von Paul Pirsch. Preis gebunden 8 Mk.

Unter diesem Titel ist im Verlage der Buchhandlung Bornitzers in Chemnitz eine Broschüre erschienen, die die sächsischen Provinzen (darunter Sachsen) erörtern...

hiera nur mit großer Mühe zurechtfinden. Was den Sammentar von Otta auszeichnet, ist seine leicht verständliche Sprache, seine Verlässlichkeit gerade bei Fragen, die für die Arbeitervereine von großer Bedeutung sind...

Monats-Abrechnung des Sozialdemokr. Vereins für Halle a. S. und den Saalkreis.

— Oktober 1909. —

Table with 2 columns: Item and Amount. Includes Kassenbestand, Beiträge, Ausgaben, etc.

— November 1909. —

Table with 2 columns: Item and Amount. Includes Kassenbestand, Beiträge, Ausgaben, etc.

— Dezember 1909. —

Table with 2 columns: Item and Amount. Includes Kassenbestand, Beiträge, Ausgaben, etc.

— Januar 1910. —

Table with 2 columns: Item and Amount. Includes Kassenbestand, Beiträge, Ausgaben, etc.

— Februar 1910. —

Table with 2 columns: Item and Amount. Includes Kassenbestand, Beiträge, Ausgaben, etc.

— März 1910. —

Table with 2 columns: Item and Amount. Includes Kassenbestand, Beiträge, Ausgaben, etc.

— April 1910. —

Table with 2 columns: Item and Amount. Includes Kassenbestand, Beiträge, Ausgaben, etc.

— Mai 1910. —

Table with 2 columns: Item and Amount. Includes Kassenbestand, Beiträge, Ausgaben, etc.

— Juni 1910. —

Table with 2 columns: Item and Amount. Includes Kassenbestand, Beiträge, Ausgaben, etc.

— Juli 1910. —

Table with 2 columns: Item and Amount. Includes Kassenbestand, Beiträge, Ausgaben, etc.

— August 1910. —

Table with 2 columns: Item and Amount. Includes Kassenbestand, Beiträge, Ausgaben, etc.

— September 1910. —

Table with 2 columns: Item and Amount. Includes Kassenbestand, Beiträge, Ausgaben, etc.

Preussisches Dreiklassenhaus.

3. Sitzung, Montag, den 17. Januar, vormittags 11 Uhr.

Die erste Lesung des Etats wird fortgesetzt.
 Hr. Dr. Wiemer (Frk. Vgl.): Der Finanzminister hat besonders auf den Absatz der Wasserkräfte hingewiesen. Aber das große Werk einer Kanalverbindung zum Wehen nach dem Oberrhein ist nicht abzusehen. (Sehr wahr! links.) Was seine Ausführungen über die Schiffahrtsabgaben betrifft, so wundert er sich nicht, daß er so eifrig für eine Abnahme der feineren Steuern durch die Regierung ausgegangen ist, sondern von den Konventionen in das Wasserstraßenverkehrsministerium wurde. Durch solche richtigeren Bestimmungen in Preußen wird die Einigkeit der Bundesstaaten beeinträchtigt und die Erzeugnisse der Reichsverbände gefährdet. (Sehr richtig! links.) Am Anschlag an die Erhöhung der Beamtenbegehörungen, auf die der Finanzminister hinwies, wird jetzt auch eine Herabsetzung der Begehre der im Staatsdienst beschäftigten Arbeiter und Angestellten erfolgen müssen. (Sehr richtig! links.) Wenn übrigens alle diese Erhöhungen notwendig sind, so trägt die Schuld daran unsere verkehrte Wirtschaftspolitik. Der Finanzminister sprach von der Notwendigkeit neuer Einnahmequellen. Wie der Staat sich zu verhalten hat, das Preußen die im Reich geforderte Erbschaftsteuer in Anspruch genommen werden soll. Wir wollen deshalb von vornherein betonen, daß nach unserer Ansicht die Erbschaftsteuer dem Reich gehört. (Sehr richtig! links.) Die Hauptaufgabe dieser Session ist vielmehr (1) **die Wahlreform.**

Die bestimmte absehbare Daltung der Konventionen in dieser Frage ist mir immer noch lieber als das Verbot, einer wirtschaftlichen Reform vorzugehen durch allerlei Kleinigkeiten. So ist Hr. v. Bellin für die

Wahlreform der öffentlichen Wahl auf dem Lande und die Einführung der geheimen Wahl in den großen Städten eingetreten. Das ist allerdings das, was der Sozialist (links), aber in der Praxis ganz anders. Wir wünschen uns die großen Organisationen auf die angelegentlichste Weise, um so weniger, als in der Abnahme die Erwartung ausgesprochen ist, daß ihre Geschäftlichkeit und pflichtbewusste Staatsgesinnung bisher die Einseitigkeiten der preussischen Landesverwaltung leiten und die Interessen der Arbeiter und Angestellten vor der Wahl der letzten Mehrheit. Dem neuen Ministerpräsidenten werden wir gewiß keine Mitwirkung an dem Zustandekommen eines einheitlichen und freibleibenden Reichswahlgesetzes nicht verzeihen. (Zuruf b. d. Soz.: Freibleibend!) Das, was Kernigekopf unvollständig einen Fortschritt bedeutet, haben wir schon nicht vergessen, daß für die Wahlreform, wir werden uns nicht erinnern, daß für die Einführung der öffentlichen Wahl auf dem Lande und die Einführung der geheimen Wahl in den großen Städten, wenn er aber jetzt eine Wahlreform proklamiert, die mit der jetzigen Wahlreform nicht übereinstimmt, sondern sich nur um eine Unterbrechung (Zuruf links.)

Hr. v. Bellin (Frk.): An den Aufgaben, die die Abnahme uns stellt, werden wir mitarbeiten. Was das Wahlrecht angeht, so werde ich auf meine Verbindlichkeit dieser Frage, den Herrn Minister kritisiert hat, hier nicht weiter eingehen. Der Minister hat meinen Artikel offenbar gar nicht gelesen. Nur das, was ich nicht vergessen darf, ist die große Worte, es traf sich demontstrationen und ähnliche Dinge.

Hr. v. Bellin (Soz.): Der schärfmaderische Ton der Rede des Hrn. v. Bellin war für uns nicht übernehmbar, wir würden uns mehr wundern, wenn er unsere Rede nicht in der nicht zum Kampf gegen Sozialdemokratie und gegen Polen aufgerufen würde. Wir sind jederzeit gefestigt, wir haben niemals an das Märchen von der Unparteilichkeit der Regierung geglaubt, nicht daran glauben können, weil wir Tag für Tag sehen, wie parteilich die Regierung vorgeht, wie sie kategorieprotektive Parteirepression ist. (Sehr richtig! b. d. Soz.) Wir sind hier über die Wahlreform, wir haben uns bisher dabei sehr wohl gefühlt und ich glaube, auch die Herren Polen haben nicht zu klagen. Wir müssen uns dem Willkürsystem der Herren Polen vollkommen anschließen. (Lachen rechts.) Herr v. Bellinmann hat sich für uns kein homo novus (neuer Mann). Wir haben ihn schon kennen gelernt, wenn wir die Herren Polen nicht kennen gelernt, und wir erinnern uns daran, wie er 1906 bei der letzten Wahlrechtsreform als Minister des Innern sich ausdrücklich gegen eine Reform erklärt hat, die von den Prinzipien des Dreiklassenwahlsystems abwich, wir denken auch daran, daß er vom früheren Willen zur Durchführung der Willkürsystem des Wahlrechts des Innern berufen wurde und dann nach dem Scheitern der Willkürpolitik nicht die Konsequenzen daraus zog, sondern mit dem neuen Wlad die Finanzreform verabschiedete. Zu einem Minister mit solcher Vergangenheit können wir kein Vertrauen haben. (Sehr wahr! b. d. Soz.) Nun weiß ich ja nicht, ob es dem Herrn Ministerpräsidenten überhaupt daran liegt, sich das Vertrauen des großen Teiles des preussischen Volkes zu erwerben. Nach den bisherigen preussischen Traditionen muß man daran zweifeln. Sollte ihm wirklich an dem Vertrauen liegen, so brauchte er nur das allgemeine, gleiche, geheime und direkte Wahlrecht dem Volke zu bringen. Freilich bei der Willkürpolitik der Regierung von den Konventionen her, das nicht ist, wenn er es nicht tut. Die Konventionen fühlen sich als Herren der Situation. Hr. v. Bellin anlangt, so beweist das große Defizit

und das voranschreitliche Ergebnis für 1910, daß die jetzige Art zu regieren am Ende des Verfalls angeht. (Sehr wahr! b. d. Soz.) Gewiß haben die Wahlrechtsänderungen erhebliche Mittel beansprucht, aber das ist nicht bei uns, das hauptsächlich notwendig wurden infolge der verkehrten Wirtschaftspolitik des Reiches, an der Preußen die größte Schuld trägt. (Sehr richtig! b. d. Soz.) Auch die Gemeinden mußten mit der Gehälter ihrer Beamten erhöhen und konnten nicht eins mal die Mehreinnahmen durch Steuern vermindern, weil Herr v. Bellin in die Lage kommen sollen, ihre finanziellen und darüber hinaus ihre allgemeinen Verhältnisse zu verbessern, so ist die Verbesserung der allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrechts für die Konventionen. (Sehr wahr! b. d. Soz.) Die Wahlreform ist weiter mit dem Beamtengesetz? Nach dem, was uns darüber bekannt geworden ist, scheint man eher

ein Gesetz zur Anhebung der Begehörungen der Beamten machen zu wollen. (Sehr richtig! b. d. Soz. Unruhe rechts.) In dieser Bestätigung bringt mich ein Entschluß des Eisenbahnministers vom 7. Mai 1909, in dem es ausdrücklich mit den Wünschen eines Staatsbeamten nicht wird, Herabsetzungen zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage durch Bindung von Vereinigungen durchzuführen, und Einfluß auf die Regierung und Landtag gewinnen zu wollen. (Zuruf! b. d. Soz.) Und Herr v. Bellin hat einen ähnlichen Entschluß gegen die preussischen Beamten ausgesprochen. Diese Entschlüsse beweisen, daß die Regierung die Beamten als Staatsbürger minderen Rechtes betrachtet, daß sie ihre Rechte mit Füßen tritt, und ich hoffe, daß die Beamten sich eine solche Behandlung auf die Dauer nicht gefallen lassen werden. (Zuruf! b. d. Soz. Unruhe rechts.) Die wirtschaftliche Lage der Finanzamt Bediensteten ist die folgende:

Verzinsung der Dreiklassenbesitzer (Kern rechts.) Auch in diesem Jahre werden wieder 60000 Mark zur Entschuldung des landlichen Grundbesitzes verlangt. Die Darlehen werden völlig einlos gegeben, die Zinsen müssen von den Steuerzahlern aufgebracht werden. (Zuruf! b. d. Soz.)

zwei Beamte in den hohen Stellen. So haben ja die preussischen Gesandten in Dresden, Hamburg, Karlsruhe usw. lediglich zu repräsentieren

Ein ungeheurer Luxus wird weiter bei den Staatsgebäuden getrieben. Das Oberpräsidialgebäude in Stolzen ist fast 2 Millionen, ein Regierungsgebäude in Düsseldorf 1,5 Millionen Mark. (Zuruf! b. d. Soz.) Aus dem direkten Steuern erwartete der Finanzminister nur ein Mehr von 6 Millionen Mark. Das läßt darauf schließen, daß Wohnhäuser zur richtigen Veranschaulichung der Einkommen nicht beabsichtigt sind. Die bekannten Mitteilungen des Professor Debrüß sollten eingehend geprüft werden. Wenn sich wirklich herausstellen sollte, daß

65 Milliarden zu wenig verneuert sind, so würde das ein Steuererlös von 37 Millionen Mark sein. (Zuruf! b. d. Soz.) Angesichts der Tatsache, daß die Arbeiter bis zum letzten Punkte heruntergekommen sind, ist ein Steuererlös derartigen Schicksals der Bevölkerung kein, ebenfalls für ganzes Einkommen zu bestreiten. Wird hier der Gehel angelegt, dann brauchen wir keine Schiffahrtsabgaben, dann brauchen wir auch keinen Bildungslohn in Gehalt der geplanten Begehörung für die Benutzung der öffentlichen Schulen, die die Betriebsbeamten beitragen als früher, begnügen wir, denn wir wollen keine Steuererhöhung, die doch nur auf Kosten der Arbeiter erfolgt. (Zuruf! b. d. Soz.) Sind doch in den Staatsbetrieben die Löhne geringer als in ähnlichen Privatbetrieben. (Zuruf! b. d. Soz.)

die Staatsarbeiten vollständig entredet. Erst kürzlich hat ein Entschluß des Herrn v. Breitenbach vor dem Eintritt in den deutschen Transportarbeiterverband geteilt. (Zuruf! b. d. Soz.) Es ist ein Skandal, daß man trotz der freien Arbeiter betriebe zu bieten. (Zuruf! b. d. Soz.) Man scheidet den Arbeiter ganz, was, daß sie jeden Tag in ihren öffentlichen Betrieben mehr als 100 Millionen für eine solche Verarmung machen, nicht einen Augenblick auf seinem Kopfe denken können. Aber unter der

Verpflichtung des Dreiklassenparlaments dürfen sich die Minister gegenwärtige Verhandlungen gegen die Arbeiter herausnehmen, weil sie niemand dafür zur Verantwortung zieht. (Sehr richtig! b. d. Soz.) Wenn wir die Arbeiter bis zu 2 Millionen, die Beamten und Entschädigungen an fürchten und Geldverheeren geschult werden. Angesichts der schlechten Finanzlage sollten diese Herren so nobel sein, darauf zu verzichten. Direkt zum Fenster hinaus geworfen sind die Dispositionsfonds für die Oberpräsidenten in Köln, Weispreußen und Schleswig-Holstein, denn die preussische Politik hat ein planloses Hin- und Hergehen. (Sehr richtig! b. d. Soz.) Zu streiden wären schließlich die Dispositionsalagen, die nur

ein Korruptionsfonds sind. Dagegen müssen mehr Mittel aufgebracht werden für den Etat der Gewerbeverwaltung. Zur Gewerbeentwicklung sollten auch Arbeiter und Verträge abgeschlossen werden. Wir sind Summen zur Förderung der gewerblichen Unternehmenseins, die erkrankelnde erhört sind, werden wir stimmen, wenn wir auch wissen, daß die Fortbildungsschulen als Dreifachanstalten betrachten, in denen den jungen Leuten allerhand Schandwörter über die Sozialdemokratie erzählt werden. (Zuruf! b. d. Soz.) Das ist das Hauptgenieße auf den Weg zum Unterhalt, sondern meinen, in den Fortbildungsschulen sollte die jungen Leute lediglich das lernen, was sie zu ihrem Fortkommen brauchen. Die Sozialdemokratie mündet für die Aufführung der Jugend im Verhältnis zu ihren Finanzen große Summen auf, aber sie tun alles, um die Aufführung der Sozialdemokratie zu hindern. Jetzt haben sie sogar zu dem Zweck Mittel für

Aufführung unserer Jugendorganisationen angegriffen. Wir werden trotzdem weiter die Jugend aufzurufen müssen. (Sehr wahr! b. d. Soz.) Wenn kein Kultusetat die Aufwendungen gehtigen für die Jugendorganisationen, dann werden die früheren Bestimmung nicht werden einmühen, wenn die Bekämpfung zu befehlen. Auch heute kostet jeder Volksschüler dem Staat nur 53 Mk., jeder höhere Schüler aber 270 Mk. (Zuruf! b. d. Soz.) Die Anschaffungen des Herrn Herrmann über den Einfluß der Kirche auf die Schule werden hoffentlich von der Mehrheit des Hauses nicht geteilt. In Soz. die Verbindung ist erst vor kurzem die Schule der Aufsicht der Kirche völlig entzogen worden. (Zuruf! b. d. Soz.) Freilich das Zentrum will

das das Volk verdammt wird, da man es ja nicht, wie es geschieht wird. (Sehr wahr! b. d. Soz.) Die Vorgänge in Spanien, wo ein Mann wie Ferrer wurde, beweisen, wohin eine solche Verbrennungspolitik führt. Ferrer hat für die Menschheit und das Volk mehr getan, als alle Anhänger des Zentrums zusammen. (Zuruf! b. d. Soz., Lachen i. Br.) Erziehungswesen beginnt es im Volke zu dämmern, immer mehr Arbeiter lernen, ihnen den Rücken zu kehren und kommen zu uns, weil wir die einzige Partei sind, die wirklich die Interessen der Gesamtheit vertritt.

Ja, glaube, mit meinen Ausführungen genügend bezeugen zu haben, daß Preußen noch weit davon entfernt ist, auf den Namen eines Kulturlandes Anspruch zu erheben. Solche Annahmen sind nur möglich in einem Lande mit einem Dreiklassenwahlrecht. Ich muß es geradezu als eine Verhöhnung des Volkes betrachten, daß die Abnahme sich über die Gestalt der kommenden Wahlreform ausbreitet. (Vizepräsident Dr. Vorhoff: Ich bitte, sich mit etwas mehr Zurückhaltung über die Thron

rede zu äußern.) Es ist auch eine Verhöhnung des Volkes, daß der Ministerpräsident bei so wichtigen Debatten nicht erscheint. Mit dem öffentlichen Wahlrecht soll der Zentralismus aufreht erhalten werden, auf dem Ihre Macht beruht. (Sehr richtig! b. d. Soz.) Wir müssen das geheime Wahlrecht verlangen. Den Wahlrechtskampf werden wir mit allen Mitteln weiterführen. Unsere Wahlrechtsdemonstrationen, über die Sie so höhnern, haben schon den früheren Ministerpräsidenten den Mund geöffnet. Vor dem Anbruch des Volkes konnte er nicht länger schweigen. (Sehr richtig! b. d. Soz., Lachen rechts.) Der Regierung rufe ich zu: heraus mit der Sprache! das Volk will wissen, welche Absicht die Regierung hat. (Zuruf! b. d. Soz.) Die Konventionen wollen ja von einer Wahlrechtsänderung überhaupt nichts wissen. Die Kreuzzeitung tritt aber, wenn sie von der Verabsichtigung der Regierungsvorlage eine Verabsichtigung der Wahlrechtsänderung erwartet; Veränderung wird im Volke eintreten, wenn das allgemeine, gleiche, geheime und direkte Wahlrecht eingeführt wird. (Zuruf! b. d. Soz.) Dann wollen die wohl Streikdemonstrationen machen. (Dr. Ferrer: Die Konventionen wollen ja eine Reform; man weiß nur nicht, welche. (Zuruf! b. d. Soz.) Von ihnen verpöndle ich mit ebensowenig wie von den Nationalliberalen. Bis vor kurzem verlangten diese noch das Pluralwahlrecht, nach den Erfahrungen in Sachsen aber nicht mehr. Der Vorkrieg hat sich für die geistige Wahl erklärt, aber Herr Schilling hat sich trotzdem für die öffentliche Wahl ausgesprochen, ebenso eine Aufsicht in der Nationalzeitung, die von leitender Stelle ausgehen sollen. (Zuruf! b. d. Soz.) Das Zentrum ist zwar seinem Programm nach für das allgemeine, gleiche, geheime und direkte Wahlrecht, aber es tritt nicht einmal für eine

gerechte Einteilung der Wahlkreise ein. Die Herren, die ja schlaue und gereifte Verstandeskräfte sind (Zuruf! b. d. Soz.), berechnen sehr kühl, was für sie dabei herauskommt. Früher ist einmal ausgerechnet worden, daß das Zentrum beim Reichstagswahlrecht dieselbe Anzahl Mandate bekommen würde, wie unter dem Dreiklassenwahlrecht. Das Zentrum hat also den Vorteil, daß es die Herren der Konventionen zuzuschanden zu machen. Die Polen haben bei der letzten Wahl über die geheime Wahl geholt, hoffentlich stehen sie im bevorstehenden Wahlrechtskampf ihrem Mann. Das Verhalten der Herren in der Wahlreform ist nicht recht ermutigend. Bei den Herren hat die Wahlreform die Partei unterteilt, die eine ausgesprochene Gegnerin des Dreiklassenwahlrechts ist. Das läßt daran zweifeln, daß es ihnen mit dem Wahlrechtskampf ernst ist. (Zuruf! b. d. Soz.) Ich erinnere auch daran, wie sie darauf bestanden waren, die verabschiedeten Sozialdemokraten möglichst hoch, wieher auch dem 10-ten Tag herauszuführen. Nun, sie haben sich ja bei den Verhandlungen eine so empfindliche Niederlage gewost, daß man, ob Lust zu solchen Experimenten wohl auf immer vergangen sein wird.

Die Wahlreform ist die wichtigste Frage nicht nur für Preußen, sondern für ganz Deutschland.

Erst wenn das Reichswahlrecht in Preußen erlangen ist, wird es möglich sein, die Bismarck der Junfer in Preußen zu brechen und der Reaktion ein Ende zu machen. (Sehr wahr! b. d. Soz. Unruhe rechts.) Die Verneuerung des Herrn v. Wappenstein, die Gestaltung der Reichswahlreform, sind die wichtigsten Punkte für die Gestaltung eines starken Deutschlands, auch in aller Schärfe überprüften, wenn er damit das Zentrum gemeint hat. Dies Zentrum hat nicht viel mehr zu sagen, daß sich die Reaktion von Preußen aus über die anderen deutschen Bundesstaaten verbreitet und daß die Sozialdemokratie die Reaktion nicht überleben ist. (Zuruf! b. d. Soz. Unruhe und Gelächter rechts.) Darauf verlag das Haus die Weiterberatung auf Dienstag 1 Uhr. Schluß 4 Uhr.

Gewerkschaftliches.

Intern liberalen Reichsvereinigungen. Der Vorherrscher der Gruppe Magdeburg des Bundes technischer Arbeiter, Ingenieur W. H. Herr, hat schon wiederholt unter Auflage gefanden, das Reichsvereinigungen dadurch überzeten zu haben, daß er öffentliche Verammlungen der technisch-industriellen Beamten weder bei der Polizei anmeldete noch sie durch Anträge vorfristig bekannt machte. Die Polizei nahm in allen Fällen an, daß es sich um anmeldepflichtige Verammlungen gehandelt habe, weil „politische Angelegenheiten zur Erörterung genommen seien“. Am Sonnabend stand Grube wiederum wegen des gleichen Vertriebes vor dem Magdeburger Schöffengericht. Diesmal handelte es sich um eine Verammlungen, in der der Referent das Thema „Die nationale Bedeutung der Berufsorganisation und die Koalitionskämpfe der technischen Angestellten“ behandelte. Bei Grube trat in diesem Falle ein politisches Strafmaß von 21 über 6 Wk. erlassen, gegen das ein Einspruch erhob. Das Gericht erkannte auf Freisprechung und belastete die Staatskasse mit sämtlichen Kosten, auch die der Verteidigung.

Evangelische Bergarbeitervereine und der Juangsarbeiter-Rachmal.

Der ob- und westpreussische evangelische Arbeiterbund, der vor einigen Jahren im Ruhrgebiet gegründet wurde, und sich der Gänzerhaft der nationalliberalen Partei, sowie der Jugendvereine erstreckt, nahm Sonntag (18. Januar) in einer Delegiertenversammlung zu Gelsenkirchen zum Juangsarbeiter-Rachmal eine Stellung. Der Referent wie die Diskussionsredner sprachen sich scharf und steigend gegen die Einrichtung aus. Man werde den Rachmal in erster Bei möglichst loyal handhaben, um allmählich die Bügel immer schroffer anzulegen.

Der nationalliberalen Arbeitervereine Wenzel beschuldete den Arbeiter den Arbeitsnachweise schmachhaft zu machen, und der beantragte gleiches Straßengebiet der vom Jugendvereine beherrschten Sozial- und wirtschaftlichen Beratersporende Herr Lassard aus Essen. Die beschuldete glauben zu machen, daß die neue Einrichtung nur den sogenannten Mandatbesitzern unwillkommen sein könne. Darauf wurde dem Herrn von den Arbeitern prompt erwidert, die Beschuldungen sollten nur ihre Leute anständig behandeln, dann würde der Beschuldigungswort von selber schwinden. — Die Leute sind also auf dem besten Wege, ihre wahren Feinde zu erkennen.

Lohnbewegungen in der Polgindustrie.

In Gemeligen-Äremen sind bei der Firma C. C. Wessmann, Weismühlendamm, sämtliche Tischler und Maschinenarbeiter wegen Vertrauensdifferenzen entlassen worden. Der Kampf wird ungenau. — Der Kampf in Gdch ist geistig. Die Unternehm

Ein selbster Unternehm

Hand in der Person des 33jährigen früheren Fabrikbesizers Otto Wöhne...

Am 20. Oktober v. J. kaufte der Angeklagte schließlich in Halle auf und meldete sich der Staatsanwaltschaft...

Da, wenn die Polizei nicht wäre!

Dieser Verleumdungsstreif ist selbst für den Baderwald der bürgerlichen Presse in Halle...

Wahrheitsdemonstrations wurden wie im ganzen Meise gefehert...

Wahrheitsdemonstrations wurden wie im ganzen Meise gefehert auch in unserer Stadt...

Der Zug verfuhr verächtlich den Markt zu erreichen...

Der Zug verfuhr verächtlich den Markt zu erreichen, wurde aber zurückgetrieben...

Dieser Meise eines journalistischen Vertrieben haben wir nicht hinzuzufügen...

Dieser Meise eines journalistischen Vertrieben haben wir nicht hinzuzufügen die Gaazeitung...

Das Tuberkulose-Museum wird bauend fast beendigt...

Am Mittwoch, den 19. Januar, ist die Ausstellung angebotener Schulen, geschlossenen Vereinen...

Das Tuberkulose-Museum wird bauend fast beendigt...

Am Donnerstag, den 20. Januar, abends 8 1/2 Uhr, in der Aula der Volkshochschule...

Von der Preispreis-Kommissionen am siebzehnten hundertjährigen...

Von der Preispreis-Kommissionen am siebzehnten hundertjährigen Schicksal und Hoffnungen...

17. Januar, folgende Preisliste: Höchstpreis 60, niedrigster Preis 50...

Einmalige Preise: Höchstpreis 60, niedrigster Preis 50...

Item Name geschickte Frau Auguste Meyer aus Spandau in selbständiger Arbeit...

Neues Luftschiff. Regensburg, 17. Januar. Ein Herr Johann Schäfer in Regensburg hat...

Derog und Fassmischer. Am 17. Januar. In Kapege bei Quabis (Provinz Granada) wurde in einem Landhause...

Der Roggen als Feind des Menschen. Es gibt viele Menschen, die jede Spinne töten...

Einmalige Preise: Höchstpreis 60, niedrigster Preis 50...

in Minuten lang dieser Karten und nicht besonders angenehmen Arbeit hingegen habe, befahl er dem Beamten, die Maschine zum Stillstand zu bringen. Man kann sich vorstellen, wie erklümt und erstickt der Richter war, als er die Antwort erhielt: „Es ist unmöglich. Sie können nicht sofort wieder hinaufsteigen, da ich die Maschine für 20 Minuten, die vom Gesefz vorgegebenen längste Fortschritt, eingestellt habe.“ Der arme Mann mußte infolgedessen noch weitere 10 Minuten das Gleichgewicht spielen.

Verfammlungsberichte.

Halle. Bergarbeiter. In der am 9. Januar stattgefundenen Mitgliederversammlung, die leider nur schwach besucht war, hielt der Bezirksleiter Garbe einen Vortrag über das Schicksal der Sicherheitsmänner, der großen Beifall fand. Ferner gab der Bezirksleiter bekannt, daß ein Streikfonds durch Beiträge geschaffen werden soll. Den Bericht vom Gewerkschaftsrat erläuterte der Vertrauensmann Kaufe. Er machte den Kameraden zur Pflicht, das Wanders-Museum zu besuchen. Den Jahresbericht der Hahle-Halle gab Kollege Krause. In kurzen Worten brachte er die wichtigsten Ereignisse im vergangenen Jahre. Die Hahle-Halle hat an Mitgliedern 100 zugenommen, 85 sind abgetreten, so daß noch 138 der Hahle-Halle verbleiben. Die Einnahmen betragen 1388,10 Mk., die Ausgaben 815,55 Mk., an die Hauptkasse gelangt 722,45 Mk. An Unterhaltungen wurden gezahlt: Für Stromunterstützung 204,45 Pf., Arbeitslosumunterstützung 107 Mk., Krankengeldunterstützung 88 Mk., außerordentliche Unterhaltungen 30 Mk., zusammen 429,45 Mk. An die Verwaltung 186,10 Mk. Kassenbestand 615,55 Mk. Die Belege wurden von den Revisoren Gulerberg und Bohrer geprüft und für richtig befunden. Weiter wurde eine Agitationskommission von 13 Mann gebildet.

Hild. Sozialdemokratischer Verein. Die Versammlung am Mittwoch, den 12. Januar, war nur von 54 Genossen und 8 Genossinnen besucht. Genosse Leopoldt gab den Bericht vom preussischen Parteitag. Er ging auf den Inhalt der dort gehaltenen Vorträge ein, soweit das möglich war, und zog daraus den Schluß, wie die Partei danach nun zu arbeiten habe. An der Diskussion nahmen die Genossen Weidardt und Windau das Wort, beide waren mit den Arbeiten des Parteitages einverstanden, nur wollten sie in bezug auf die Parteiverfammlungen eine andere Einrichtung getroffen wissen.

Am Geschäftlichen wurde beschlossen, die nächste Versammlung schon am Mittwoch, den 19. Januar, abzuhalten. Alle Genossen und Genossinnen werden aufgefordert, für den Besuch der Parteiverfammlungen am Sonntag zu agitieren, damit dieselbe sehr stark besucht wird. Genosse Hilde referiert. Weiter wird angeordnet, fleißig Sammelstellen zu nehmen und für die zu errichtende Partei-Presse zu sammeln. Dann wird noch be-

handelt über die eingesezte Rinderseuchekommission, deren Arbeiten nun beginnen müssen.

Schlehdorf. Parteiverfammlungen. Nach Erledigung der Eingänge gab der zweite Vorsitzende Bericht von der Arbeitslosumunterstützung. Im Gehen der Zentralberichte wurde der Gesamtvorstand beauftragt, eine Herbergordnung auszuarbeiten. Genosse Köster gab Bericht von einer Sitzung zwischen den Parteimitgliedern und dem Rindenhofwirt, welche vorläufig resultatlos verliefen ist. Den Gewerkschaftern wurde ausgedrückt, sich nur den organisierten Arbeitervereinigungen zu lassen. Beschlossen wurde noch, am 13. Februar, 1/2 Uhr, vom Rindenhof (Entgegennahme des Materials) eine Arbeitslosumunterstützung vorzunehmen; es kam folgender Antrag zur einstimmigen Annahme: „Die Arbeitslosumunterstützung findet doppelseitig statt und ist jede Gewerkschaft verpflichtet, nach Stärke jeder Gewerkschaft einen Beitrag zu leisten.“ Der Jahresbericht wird dieses Jahr in Druck gegeben, damit alle Gewerkschaften denselben erhalten können.

Literarisches.

Bergbau. Das deutsche Galsgebirge mit seinem Kaltebergbau wird in Vorkenntnissen im Vergleich zu dem übrigen Bergbau des Reiches nur sehr niedrig eingeschätzt. Und doch hat der deutsche Kaltebergbau, wenn das Vorkommen von Kaltsalzen auf Deutschland allein beschränkt, im Reich selbst nur deutschem Reichtum vorzuzählen, die sichere Anwartschaft, seine Schmelzwerke, den Kohlen- und Eisenerzbergbau, einigt an Bedeutung zu überbieten. Die geniale lindenlose Verwertung der mühsigen Abwägung über ganz Mittel- und Norddeutschland, die dem deutschen Kaltebergbau die bevorzugte Stellung eines Monopols sichert, hat eine äußerst fesselnde Darstellung durch Verlagsleiter Dr. Einde-Berlin gefunden, die Hans Kraemer in seinem Heft „An Bedeutung und Interesse vorstehenden illustrierten populärwissenschaftlichen Monatshefte: Der Mensch und die Erde (Deutsches Verlagshaus Bonn u. Ko., Berlin W 37, Tiergarten 60 Bldg.) zur Veröffentlichung bringt. Es geschieht dies in der Gruppe: Der Mensch und die Mineralien, in die dem Abschnitt: Lagerstätten und Gewinnung der wichtigsten nützlichsten Mineralien und Gesteine eine vollständige, reich mit prächtigen Illustrationsmaterial ausgestattete Geschichte des Bergbaus enthält. Die Farbentafeln, auf denen die einzelnen Edelmetalle, die Erze und die gasteinbildenden Mineralien dargestellt werden, zählen zu dem Schönsten, was die moderne Reproduktionstechnik seit Jahren hervorgebracht hat, und speziell die Frage des Kaltebergbaus ist nicht nur durch eine auf amtliches Material gestützte scharfe der Kaltebergbau in Mitteldeutschland illustriert, sondern hat auch durch einen farbigen Querchnitt durch ein Kaltebergwerk die anschaulichste Darstellung erfahren. Text und Illustration vereinigen sich auch hier zu dem tiefgehenden, fesselnden Eindruck, den das be-

deutende Wert mit jeder seiner Darstellungen stets aufs neue hervorruft und befestigt.

An die Parteigenossen in den Landgemeinden!

In der Zeit vom 15. Januar bis 30. Januar liegen in den Landgemeinden, in denen in diesem Jahre die Neuwahlen der Gemeindevorstände stattfinden, die Wahllokalen zur Wahl.

Die Wahllokalen zur Wahl sind aus. Es seien unsere Genossen schon jetzt auf die Wichtigkeit der Gemeindevorstandswahlen aufmerksam gemacht, ganz besonders aber auf die allerwichtigste Vorbereitungsarbeit, die Einfindung der Wählerlisten. Es ist Ehrenpflicht eines jeden organisierten Parteigenossen, jedes Arbeiters, sich davon zu überzeugen, ob er in der Wählerliste verzeichnet ist. Es ist ferner Pflicht, wenn am Wahltag der Betreffende sein Wahlrecht nicht ausüben kann, weil er eben nicht in der Liste steht, das Oberverwaltungsgericht als höchste Instanz hat entscheiden, daß die Einfindung auch für andere Wähler erfolgen kann. Wer also nicht selbst hingehen kann, wird schon einen Bekannten finden, der das Einfinden befragt.

Genossen! Sorgt schon jetzt für die Wichtigkeit der Wahllokalen, das ist die erste Agitation zur Gemeindevorstandswahl!

Zur Gründung einer eignen Presse im Zeitzer Kreise:

Zeit. Extraport Transporthilfsverband 5/75; aus Schramms Gde in Panitzsch 1/20, 80 Mk. A. Leopoldt. Gausburg. Von fidelem Turnern in Gausburg auf Seite 1488 3/45; vom Kalteberg mit den Dänen 3/25 Mk. B. R. Hildner. Von einer Extraport des Arbeiter-Radfahrer-Vereins 3.-; vom G. M. - 80 Mk. Heinrich Krautwetter. Naumburg. Vom Buchdruckern Liste Nr. 1208 9/55 Mk. B.

Für die gemassregelten Manufaktur Bergleute:

Gieschen. Von den Maurern in Erdborn d. Christiane 20.-; vom Gewerkschafts-Kartell Gieschen 75/20 (darunter eine Liste vom Gen. Abel aus Döhlen mit 18/75); von den Turmerweibern Leititz 14/10; Osmünde 2/75; Schiepzig 10.-; Fichte-Rabenell 12.-; Freilicht-Schießplatz 21.-; Freilicht-Erwerb 6/85; bei einem Langenweiligen in Schiepzig gesammelt 10/85 d. Gen. Lito Bürger in Halle. Joh. Etzler.

Quittung.

Von der Weihnachtsfeierabend bei Schmidt 1.-; Verfammlungen am 16. Januar in Nietleben 20.-. Reimann.

Sozialdemokr. Verein, Kreischaun.

Sonnabend den 22. Januar, abends 8 Uhr.
: im Lokale des Genossen Rude :.

Versammlung.

Tagesordnung: 1. Vortrag des Genossen Ziele-Galle. 2. Verschiedenes. Alle Genossen und Genossinnen zur Stelle! Der Vorstand.

Konsum-Verein zu Hohenmölsen.

Sonntag den 30. Januar er. nachmitt. 3 Uhr im Rathhaussaale hierelbst:

Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht pro I. Quartal 1909/1910. 2. Bericht über die Generalversammlung der Großverkauf-Gesellschaft deutscher Konsumvereine zu Hamburg. 3. Änderung der Steuerunterstützungsordnung. 4. Beschlußfassung über Änderung des § 4 des Vereinsstatuts. (Anstellung der belohnten Vorstandsmitglieder auf Kündigung betr.). 5. Geschäftliches. Hohenmölsen, den 10. Januar 1910.

Der Aufsichtsrat des Konsum-Vereins zu Hohenmölsen, c. G. mit beid. Aufsicht. Albin Stolze, Vorsitzender.

Zeitz. Konsum- u. Produktiv-Verein. Zeitz.

Waren-Abgabestelle Droyssig. Sonntag den 22. Januar er. nachmittags 3 Uhr in Reichels Gasthof hierelbst

Versammlung

Tages-Ordnung: Bericht über das Betriebsjahr 1909. Der Vorstand.

Freie Sänger, Mersoburg

(Mitglied des Arbeiter-Sängers-Bundes). Am Sonntag den 30. Januar findet in den festlich dekorierten Räumen der „Kaiser-Wilhelms-Halle“ unter

Maskenball

„Der Tyrann von Syrakus!“ Anfang 6 Uhr. 12 Uhr: Große Konfettischlacht. Eintrittskarten sind zu haben in beiden Geschäften des Konsumvereins, Bazarergeschäft Thomas, Gelarube, Galtwitz, Zeitz, Saalstraße, Barbiergeschäft Ernst, Unteraltendurg, Kaiser-Wilhelms-Halle sowie bei sämtlichen Mitgliedern. Vorverkauf 60 Pf. - Ball selbst. - In der Abendkasse 75 Pf. Freunde und Genossen ladet hierzu herzlich ein Der Vorstand.

Gesang-Verein Liederkranz

Sonnabend d. 22. Januar, abds. 1/2 8 Uhr im „Wintergarten“:

Maskenball.

Hierzu ladet Freunde und Gönner ganz ergeben ein Der Vorstand.

Ausichts-Postkarten empfiehlt Wolfschmidt.

Sie steigen gewaltig

In der Achtung Ihrer Freunde, wenn Sie nur immer wirklich gute Cigaretten rauchen. Darum greifen Sie stets zu Eckstein's Cigaretten.



Eckstein's FIDELIO Cigaretten

von A. M. Eckstein & Söhne Dresden. Zu haben in Cigarrenhandlungen.

10 Stück 20 Pf. Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

K. Böhlerts Kolschlächtere!
 Glauchaerstraße 75
 direkt an der Glauchoischen Straße
 und Grahe Seitenstraße 20
 empfiehlt diese Woche in bekannter
 Güte:
**frische Fleisch- und Wurst-
 wärenden.**

**Vollkorn-Brot,
 13 % Rabatt,**
 empfiehlt frei Haus
 Bäckmeister
Karl Günther,
 Merseburgerstr. 104.

**Strickmaschinen,
 besser und leichter
 Bedienter für Familien.**
 empfiehlt mit Anleitung
Winterstein, Oberstr. 3.

**Wringmaschinen, la. Fabrikat
 Neubeziehen von Gummilwäzen
 bei Rud. Lange, Ammendorf.**

Der
Bockbier-
 Ausstoss hat begonnen.
Germania-Bräuereien
 Halle - Döllnitz.

Helbra.
 Heberzieher, Soppen u. Kugeln
 werden lauter und billiger ange-
 fertigt von
August Brechtling, Schindlerstr.
 10
 Reine neue Mutterrollektion hebt
 zur Verfügung.
Wafdgefaße,
 dauerhaft und billig, größte Aus-
 wahl Böttcheri Salzerstr. 1.

**Hämorrhoiden!
 Magenleiden!
 Hautauschläge!**
 Kostenlos alle ich auf Wunsch
 jedem, welcher an Magen, Ver-
 dauungs- und Stuhlbeschwerden,
 Blutspeichungen, sowie an Haut-
 erkrankungen, Fäulnis, Blasen- u.
 Entzündungen etc. leidet, mit
 zahlreichen Patienten, die ich jah-
 reilig mit solchen Leiden befreit
 waren, von diesen Leiden befreit
 schill und dauernd befreit werden.
 Hunderte Dank- und Anerkennungs-
 schreiben liegen vor.
 Spezialklinik H. K. H. H.
 Wiesbaden, Wilhelmsstr. 21.

Erscheint 3mal wöchentlich. Provinzial-Bezugsquellen-Verzeichnis.

Richter, Gust.
 Weissenfels Nikol.-
 str. 15

**Sämtliche Herren-Artikel
 Hüte, Mützen, Normal-Unterziele,
 Damenhandch., Schürze u. Gürtel.**

Abzählungsgeschäfte
Varneke, A. Zeitz, Parzellstr. 7,
 Möbel u. Konfektion

Bäckereien
Barthold, Fr. Tancha,
 Gäßchen, Teuchern.

Karlus, Oswald
 Wittenberg, 5
 Mittelstraße 5.

Kittler, Franz
 Ritzsch, Konsumierant.
 Krull, Otto, Bitterfeld.

Hahnemann, Alfr. Bitterfeld.
Leiteritz, B. Landsberg.

Richter, Paul Teuchern.
Schank, Fr. Weissenfels, Lagerstr. 31.
Wittich, P. Weissenfels, Lagerstr. 31.
Schmidt, Carl Oswigstraße 18.
Vogel, L., Wolfenbü. Leipzig, Str. 4.

Blumenhandlungen
Kalmbach, Alma Weissenfels, Leipz. Str. 6
Pitzschke, E. Zeitz, Wendischestr. 15

Brauereien
Wetinar, Felix Zeitz, Altmarkt 2.

**Bierbrauerei Franz Lorenz,
 Weissenfels a. S.**

Cacao u. Chokolade
Geslar, E. Weissenfels, Or. Burgstr. 5
Scheibe, H. M. Weissenfels, Jüdenstr. 2
Schulze, Anna Merseburg,
 Domstr. 5

Thüringer Schokoladenhaus
Wasserschlag, Poststr. 11.
Weissenfels a. S. Salzerstr. 22
Wasserschlag a. S. Engelfaße 20,
 Zeitz, Wendischestr. 27.

Zilling, H. Weissenfels,
 E. Ecke Kalandstr.
 Reudnitzstr. 1, Merseburgerstr. 25A.

Glaserhandlungen
Becke, Hermann Speiz, Kälfce.
Georgi, O. Weissenfels, Leipz. Str. 16
Hecker, O. Sangerhausen, Klykeholz 10
Rosenhölcher, Frz. Zeitz, Kaiserstr. 13
Müller, Moritz Speiz, Zigarrengeoch.
Fischer, Franz Teuchern.
Zigarren-Mathes, Zeitz Fischerstr. 1
C. Teuber, Bitterfeld und Zörbig.

Damenhüte
Böttcher, Rich. Weissenfels, Leipz. Str. 17
Kaufmann, Gust. Weissenfels, Nikolstr. 17
Kittler, M. Weissenfels, Jüdenstr. 12

Damen-Konfektion
Bachmann, Adolf Bockwitz.
Carus Söhne, Inh. H. Sidow Zeitz.
Hellinger, A. Zeitz, Nikolplatz 10
Leschinger, J. Zeitz, Wendischestr. 30
Meyer, Carl nur eigenes Fabrikat.
Gladtko, A. Bitterfeld,
 Hersegardorbe, Wäsche, Gardienn.

Drogen
Rusch, Fritz Theilen, Zeitzerstr. 6.
Gotthardt-Drogerie
Kellmann, G. Weissenfels, Nikolstr. 17
Kellmann, G. Weissenfels, Nikolstr. 17
Hohenzollern-Drogerie
Ellenberg, Ammendorf.
Hewes, Ernst (Tollmanns Hotel).
Zur Reichspost Delitzsch,
 Tappelen, Farben.
Rudolph, Paul Kolonialwaren.

Eier, Butter, Käse
Bauer-Söhne, Zeitz Kramerstr. 9.
Gottschalk, Ott. Delitzsch.
Kalusa, Eiseleben Glockenstr. 2.
Meyer, W. Bitterfeld (Nur in gros. Mtl.)
Niederlage, Sangerhausen.
Fischer, P. Sangerhausen, Alte Post.
Richter, Karl u. Bitterfeld.
Mittler, 16.

Schlesinger, J. Weissenfels a. S.
 Jüdenstr. 43.
Leibnizstr. 43
 Kostümbücherei
Wolff, E. Weissenfels, Hauptstr. 13
 Bettend., Bettfedern, Wäscheausstattg.

Sobersky, H. Hofmarkt 13a
 Gärtnerei, Teppiche, Manufakturwaren,
 Bettend., Bettfedern, Wäscheausstattg.

Eisen- u. Stahlwaren
Apitzsch, Paul Bitterfeld,
 Kaiserstr. 5.
Bohrmann, Alb. Weissenfels, Hauptstr. 13
 Klempner, Werkz.
Frank, Oskar Zeitz, Weissenf. Str. 23.
Grosse, Ferdinand Teuchern.
Zeitz, Fischer 7.
Gessner, F. W. f. a. Handwerker.
Zeitz, Brüderstr. 18, 19.
Jeske, Ernst Werkzeuge f. a. Branch.
Zeitz, Dornstr. 7.
Panitzsch, O. Werkzeuge aller Art.
Schober, H. Weissenfels, Markt Str. 23.
Sitzmann, A. Weissenfels, Heisterstr. 11.
Winkler, F. A. Kichengeoch.

Färberei, Wäscherei
Heinr. Vöste Weissenfels, Markt 1,
 Friedrichsplatz 4, Herab. Str. 18,
 Große Burgstr. 11, Naumburg,
 Herabstr. 14, Zeitz, Dornstr. 7, Eise-
 leben, Saigräberstr. 41.

Fahrräder, Nähmaschinen
Bertlich, Otto Hohenmilsen,
 Atern.
Grämborn, G. Grammpophens.

Conrad, O. Lößnitz,
 Weissenfels, Hauptstr. 13
Gentsch, Alw Meuselwitz,
 Mechaniker.
Bitterfeld
Hecker, P. Eig. Reparaturwerkst.
 Alle
Hampel, J. Sangerhausen, Reparatur-
 werkst. 7.
Landberg
Körnicke, M. Schlossermeister,
 Wittenberg, Hauptstr. 15.
Ammendorf
Lange, Rudolf Wittenberg,
 Wringmaschinen.
Wittenberg
J. Levy & Co. Zeitz, Marktstr. 3
 Zeitz, Hauptstr. 23.
Preuder, O. Wittenberg,
 Poststr. 4, Tel. 258.
Prophie, H. Nietleben,
 Sprechmaschinen.
Sachse, H. Weissenfels, Lagerstr. 13.
Zeitz, Kalkstr. 1.
Musik- u. Reparaturwerkst.
Schneider, E. Zeitz, Hauptstr. 13.
Thonius, Gotth. Bockwitz.
Tourner, P. Delitzsch,
 Wringmaschinen.
Urbach, Alfr. Zeitz, Bahnhofstr. 2,
 Musik-, Opt.-Artik., Rep.-Zentr.

Färberei, Wäscherei
Heinr. Vöste Weissenfels, Markt 1,
 Friedrichsplatz 4, Herab. Str. 18,
 Große Burgstr. 11, Naumburg,
 Herabstr. 14, Zeitz, Dornstr. 7, Eise-
 leben, Saigräberstr. 41.

Fahrräder, Nähmaschinen
Bertlich, Otto Hohenmilsen,
 Atern.
Grämborn, G. Grammpophens.

Conrad, O. Lößnitz,
 Weissenfels, Hauptstr. 13
Gentsch, Alw Meuselwitz,
 Mechaniker.
Bitterfeld
Hecker, P. Eig. Reparaturwerkst.
 Alle
Hampel, J. Sangerhausen, Reparatur-
 werkst. 7.
Landberg
Körnicke, M. Schlossermeister,
 Wittenberg, Hauptstr. 15.
Ammendorf
Lange, Rudolf Wittenberg,
 Wringmaschinen.
Wittenberg
J. Levy & Co. Zeitz, Marktstr. 3
 Zeitz, Hauptstr. 23.
Preuder, O. Wittenberg,
 Poststr. 4, Tel. 258.
Prophie, H. Nietleben,
 Sprechmaschinen.
Sachse, H. Weissenfels, Lagerstr. 13.
Zeitz, Kalkstr. 1.
Musik- u. Reparaturwerkst.
Schneider, E. Zeitz, Hauptstr. 13.
Thonius, Gotth. Bockwitz.
Tourner, P. Delitzsch,
 Wringmaschinen.
Urbach, Alfr. Zeitz, Bahnhofstr. 2,
 Musik-, Opt.-Artik., Rep.-Zentr.

Färberei, Wäscherei
Heinr. Vöste Weissenfels, Markt 1,
 Friedrichsplatz 4, Herab. Str. 18,
 Große Burgstr. 11, Naumburg,
 Herabstr. 14, Zeitz, Dornstr. 7, Eise-
 leben, Saigräberstr. 41.

Fahrräder, Nähmaschinen
Bertlich, Otto Hohenmilsen,
 Atern.
Grämborn, G. Grammpophens.

Conrad, O. Lößnitz,
 Weissenfels, Hauptstr. 13
Gentsch, Alw Meuselwitz,
 Mechaniker.
Bitterfeld
Hecker, P. Eig. Reparaturwerkst.
 Alle
Hampel, J. Sangerhausen, Reparatur-
 werkst. 7.
Landberg
Körnicke, M. Schlossermeister,
 Wittenberg, Hauptstr. 15.
Ammendorf
Lange, Rudolf Wittenberg,
 Wringmaschinen.
Wittenberg
J. Levy & Co. Zeitz, Marktstr. 3
 Zeitz, Hauptstr. 23.
Preuder, O. Wittenberg,
 Poststr. 4, Tel. 258.
Prophie, H. Nietleben,
 Sprechmaschinen.
Sachse, H. Weissenfels, Lagerstr. 13.
Zeitz, Kalkstr. 1.
Musik- u. Reparaturwerkst.
Schneider, E. Zeitz, Hauptstr. 13.
Thonius, Gotth. Bockwitz.
Tourner, P. Delitzsch,
 Wringmaschinen.
Urbach, Alfr. Zeitz, Bahnhofstr. 2,
 Musik-, Opt.-Artik., Rep.-Zentr.

Färberei, Wäscherei
Heinr. Vöste Weissenfels, Markt 1,
 Friedrichsplatz 4, Herab. Str. 18,
 Große Burgstr. 11, Naumburg,
 Herabstr. 14, Zeitz, Dornstr. 7, Eise-
 leben, Saigräberstr. 41.

Fahrräder, Nähmaschinen
Bertlich, Otto Hohenmilsen,
 Atern.
Grämborn, G. Grammpophens.

Conrad, O. Lößnitz,
 Weissenfels, Hauptstr. 13
Gentsch, Alw Meuselwitz,
 Mechaniker.
Bitterfeld
Hecker, P. Eig. Reparaturwerkst.
 Alle
Hampel, J. Sangerhausen, Reparatur-
 werkst. 7.
Landberg
Körnicke, M. Schlossermeister,
 Wittenberg, Hauptstr. 15.
Ammendorf
Lange, Rudolf Wittenberg,
 Wringmaschinen.
Wittenberg
J. Levy & Co. Zeitz, Marktstr. 3
 Zeitz, Hauptstr. 23.
Preuder, O. Wittenberg,
 Poststr. 4, Tel. 258.
Prophie, H. Nietleben,
 Sprechmaschinen.
Sachse, H. Weissenfels, Lagerstr. 13.
Zeitz, Kalkstr. 1.
Musik- u. Reparaturwerkst.
Schneider, E. Zeitz, Hauptstr. 13.
Thonius, Gotth. Bockwitz.
Tourner, P. Delitzsch,
 Wringmaschinen.
Urbach, Alfr. Zeitz, Bahnhofstr. 2,
 Musik-, Opt.-Artik., Rep.-Zentr.

Färberei, Wäscherei
Heinr. Vöste Weissenfels, Markt 1,
 Friedrichsplatz 4, Herab. Str. 18,
 Große Burgstr. 11, Naumburg,
 Herabstr. 14, Zeitz, Dornstr. 7, Eise-
 leben, Saigräberstr. 41.

Fahrräder, Nähmaschinen
Bertlich, Otto Hohenmilsen,
 Atern.
Grämborn, G. Grammpophens.

Conrad, O. Lößnitz,
 Weissenfels, Hauptstr. 13
Gentsch, Alw Meuselwitz,
 Mechaniker.
Bitterfeld
Hecker, P. Eig. Reparaturwerkst.
 Alle
Hampel, J. Sangerhausen, Reparatur-
 werkst. 7.
Landberg
Körnicke, M. Schlossermeister,
 Wittenberg, Hauptstr. 15.
Ammendorf
Lange, Rudolf Wittenberg,
 Wringmaschinen.
Wittenberg
J. Levy & Co. Zeitz, Marktstr. 3
 Zeitz, Hauptstr. 23.
Preuder, O. Wittenberg,
 Poststr. 4, Tel. 258.
Prophie, H. Nietleben,
 Sprechmaschinen.
Sachse, H. Weissenfels, Lagerstr. 13.
Zeitz, Kalkstr. 1.
Musik- u. Reparaturwerkst.
Schneider, E. Zeitz, Hauptstr. 13.
Thonius, Gotth. Bockwitz.
Tourner, P. Delitzsch,
 Wringmaschinen.
Urbach, Alfr. Zeitz, Bahnhofstr. 2,
 Musik-, Opt.-Artik., Rep.-Zentr.

Färberei, Wäscherei
Heinr. Vöste Weissenfels, Markt 1,
 Friedrichsplatz 4, Herab. Str. 18,
 Große Burgstr. 11, Naumburg,
 Herabstr. 14, Zeitz, Dornstr. 7, Eise-
 leben, Saigräberstr. 41.

Fahrräder, Nähmaschinen
Bertlich, Otto Hohenmilsen,
 Atern.
Grämborn, G. Grammpophens.

Conrad, O. Lößnitz,
 Weissenfels, Hauptstr. 13
Gentsch, Alw Meuselwitz,
 Mechaniker.
Bitterfeld
Hecker, P. Eig. Reparaturwerkst.
 Alle
Hampel, J. Sangerhausen, Reparatur-
 werkst. 7.
Landberg
Körnicke, M. Schlossermeister,
 Wittenberg, Hauptstr. 15.
Ammendorf
Lange, Rudolf Wittenberg,
 Wringmaschinen.
Wittenberg
J. Levy & Co. Zeitz, Marktstr. 3
 Zeitz, Hauptstr. 23.
Preuder, O. Wittenberg,
 Poststr. 4, Tel. 258.
Prophie, H. Nietleben,
 Sprechmaschinen.
Sachse, H. Weissenfels, Lagerstr. 13.
Zeitz, Kalkstr. 1.
Musik- u. Reparaturwerkst.
Schneider, E. Zeitz, Hauptstr. 13.
Thonius, Gotth. Bockwitz.
Tourner, P. Delitzsch,
 Wringmaschinen.
Urbach, Alfr. Zeitz, Bahnhofstr. 2,
 Musik-, Opt.-Artik., Rep.-Zentr.

Färberei, Wäscherei
Heinr. Vöste Weissenfels, Markt 1,
 Friedrichsplatz 4, Herab. Str. 18,
 Große Burgstr. 11, Naumburg,
 Herabstr. 14, Zeitz, Dornstr. 7, Eise-
 leben, Saigräberstr. 41.

Fahrräder, Nähmaschinen
Bertlich, Otto Hohenmilsen,
 Atern.
Grämborn, G. Grammpophens.

Conrad, O. Lößnitz,
 Weissenfels, Hauptstr. 13
Gentsch, Alw Meuselwitz,
 Mechaniker.
Bitterfeld
Hecker, P. Eig. Reparaturwerkst.
 Alle
Hampel, J. Sangerhausen, Reparatur-
 werkst. 7.
Landberg
Körnicke, M. Schlossermeister,
 Wittenberg, Hauptstr. 15.
Ammendorf
Lange, Rudolf Wittenberg,
 Wringmaschinen.
Wittenberg
J. Levy & Co. Zeitz, Marktstr. 3
 Zeitz, Hauptstr. 23.
Preuder, O. Wittenberg,
 Poststr. 4, Tel. 258.
Prophie, H. Nietleben,
 Sprechmaschinen.
Sachse, H. Weissenfels, Lagerstr. 13.
Zeitz, Kalkstr. 1.
Musik- u. Reparaturwerkst.
Schneider, E. Zeitz, Hauptstr. 13.
Thonius, Gotth. Bockwitz.
Tourner, P. Delitzsch,
 Wringmaschinen.
Urbach, Alfr. Zeitz, Bahnhofstr. 2,
 Musik-, Opt.-Artik., Rep.-Zentr.

Färberei, Wäscherei
Heinr. Vöste Weissenfels, Markt 1,
 Friedrichsplatz 4, Herab. Str. 18,
 Große Burgstr. 11, Naumburg,
 Herabstr. 14, Zeitz, Dornstr. 7, Eise-
 leben, Saigräberstr. 41.

Fahrräder, Nähmaschinen
Bertlich, Otto Hohenmilsen,
 Atern.
Grämborn, G. Grammpophens.

Conrad, O. Lößnitz,
 Weissenfels, Hauptstr. 13
Gentsch, Alw Meuselwitz,
 Mechaniker.
Bitterfeld
Hecker, P. Eig. Reparaturwerkst.
 Alle
Hampel, J. Sangerhausen, Reparatur-
 werkst. 7.
Landberg
Körnicke, M. Schlossermeister,
 Wittenberg, Hauptstr. 15.
Ammendorf
Lange, Rudolf Wittenberg,
 Wringmaschinen.
Wittenberg
J. Levy & Co. Zeitz, Marktstr. 3
 Zeitz, Hauptstr. 23.
Preuder, O. Wittenberg,
 Poststr. 4, Tel. 258.
Prophie, H. Nietleben,
 Sprechmaschinen.
Sachse, H. Weissenfels, Lagerstr. 13.
Zeitz, Kalkstr. 1.
Musik- u. Reparaturwerkst.
Schneider, E. Zeitz, Hauptstr. 13.
Thonius, Gotth. Bockwitz.
Tourner, P. Delitzsch,
 Wringmaschinen.
Urbach, Alfr. Zeitz, Bahnhofstr. 2,
 Musik-, Opt.-Artik., Rep.-Zentr.

Färberei, Wäscherei
Heinr. Vöste Weissenfels, Markt 1,
 Friedrichsplatz 4, Herab. Str. 18,
 Große Burgstr. 11, Naumburg,
 Herabstr. 14, Zeitz, Dornstr. 7, Eise-
 leben, Saigräberstr. 41.

Fahrräder, Nähmaschinen
Bertlich, Otto Hohenmilsen,
 Atern.
Grämborn, G. Grammpophens.

Conrad, O. Lößnitz,
 Weissenfels, Hauptstr. 13
Gentsch, Alw Meuselwitz,
 Mechaniker.
Bitterfeld
Hecker, P. Eig. Reparaturwerkst.
 Alle
Hampel, J. Sangerhausen, Reparatur-
 werkst. 7.
Landberg
Körnicke, M. Schlossermeister,
 Wittenberg, Hauptstr. 15.
Ammendorf
Lange, Rudolf Wittenberg,
 Wringmaschinen.
Wittenberg
J. Levy & Co. Zeitz, Marktstr. 3
 Zeitz, Hauptstr. 23.
Preuder, O. Wittenberg,
 Poststr. 4, Tel. 258.
Prophie, H. Nietleben,
 Sprechmaschinen.
Sachse, H. Weissenfels, Lagerstr. 13.
Zeitz, Kalkstr. 1.
Musik- u. Reparaturwerkst.
Schneider, E. Zeitz, Hauptstr. 13.
Thonius, Gotth. Bockwitz.
Tourner, P. Delitzsch,
 Wringmaschinen.
Urbach, Alfr. Zeitz, Bahnhofstr. 2,
 Musik-, Opt.-Artik., Rep.-Zentr.

Färberei, Wäscherei
Heinr. Vöste Weissenfels, Markt 1,
 Friedrichsplatz 4, Herab. Str. 18,
 Große Burgstr. 11, Naumburg,
 Herabstr. 14, Zeitz, Dornstr. 7, Eise-
 leben, Saigräberstr. 41.

Fahrräder, Nähmaschinen
Bertlich, Otto Hohenmilsen,
 Atern.
Grämborn, G. Grammpophens.

Conrad, O. Lößnitz,
 Weissenfels, Hauptstr. 13
Gentsch, Alw Meuselwitz,
 Mechaniker.
Bitterfeld
Hecker, P. Eig. Reparaturwerkst.
 Alle
Hampel, J. Sangerhausen, Reparatur-
 werkst. 7.
Landberg
Körnicke, M. Schlossermeister,
 Wittenberg, Hauptstr. 15.
Ammendorf
Lange, Rudolf Wittenberg,
 Wringmaschinen.
Wittenberg
J. Levy & Co. Zeitz, Marktstr. 3
 Zeitz, Hauptstr. 23.
Preuder, O. Wittenberg,
 Poststr. 4, Tel. 258.
Prophie, H. Nietleben,
 Sprechmaschinen.
Sachse, H. Weissenfels, Lagerstr. 13.
Zeitz, Kalkstr. 1.
Musik- u. Reparaturwerkst.
Schneider, E. Zeitz, Hauptstr. 13.
Thonius, Gotth. Bockwitz.
Tourner, P. Delitzsch,
 Wringmaschinen.
Urbach, Alfr. Zeitz, Bahnhofstr. 2,
 Musik-, Opt.-Artik., Rep.-Zentr.

Emil Joske, Weißenfels, Größtes Geschäfts-
 kleiderstoffe, Damen- u. Kinder-Konfektion, Wäsche, Leinen- u. Baumwoll-
 waren, Gardinen, Teppiche, Trümpfen, Herrenartikel, Damenputz, Kar-
 ten, Schaschaler-Artikel.
 5 Proz. Rabatt durch Ausgabe eigener Rabattbücher oder auf Wunsch in bar.

Fische, Delikatessen
Hamburger Fischhalle Zeitz
 Brüderstr. 9.
Hamburger Fischhalle, Sangerhausen
 Schödel, Hugo, Zeitz, Bahnhofstr. 24.

Fisare, Parfümerien
Martha, P. Zeitz, Fuggelsh. Aast. 44.
Müller, Emil Zeitz, Brühl 20.
Pohle, Otto Zeitz, Poststr. 20.

Galanterie- u. Spielwaren
Strensch Nachl., A. Wittenberg,
 Glas und Porzellan.

Glas- u. Porzellan
Junge, Alb. Merseburg,
 Schmiedstr. 11.
Wirtschafts-Magazin
Wittenberg, A. Vogt

Gummiwaren, Bandagen
Grähneis Merseburg,
 Wachtstraße.

Häute, Lederwaren
Hötzel, A. W. Zeitz, Vasserstr. 13.
Herrn- u. Damen- u. Sportartikel
Kohl, A. Weissenfels, Salzerstr. 23.
Loose, H. Naumburg, Rep. Bandag.

Handschuhe u. Krawatten
Grähneis, H. Weissenfels, Nikolstr. 8,
 Herrenwäsche.

Haus- u. Küchengeräte
Berthold, C. H. Zeitz, Hofmarkt 13/16
 Lößnitz.

Fuchs, E. Weina, Spirituosen.
Zeitz, Fischer 6.
Gebner, F. W. Luxus- u. Geschenkart.
Hampel, J. Sangerhausen, Geprägestr.

Jeske, Ernst Zeitz, Dornstr. 18, 19.
Emilie-Nick-Nick-Nick
Panitzsch, O. Zeitz, Dornstr. 7.
Rath, P. Klemmermeister,
Reichardt, P. Meuselwitz,
Saube, O. Stahl- u. Eisenwaren,
Schulz, Gustav Wittenberg,
Seibicke, Gehr. Ofen u. Eisenwaren,
Steinbach, A. Klumpner,
Walther, Hermann Bockwitz.

Herzergarderobe
Reisky, Carl Weissenfels,
 Gr. Burgstr. 1,
**Herrergarderobe und Bekleidungs-
 geschäft**
Bachmann, Adolf Bockwitz,
Carus Söhne, Inh. H. Sidow Zeitz,
Gaßner, F. Zeitz, Michaelisstraße 5.
Hannemann, H. Wittenberg,
Henze, Herm. Bitterfeld,
Hortmann, J. Zeitz, Wendischestr. 47,
Leschinger, J. Bitterfeld, Burgstr. 11,
Meißner, Th. Hohenmilsen,
Otto, Wilh. Zeitz, Kramerstr. 22.
Paul, Erich Delitzsch,
Rockmann, Gehr. Bekleidungs-
Rosenbaum, L. Kaiserstraße 66.
Walther, E. H